

Samstag, den 13.07.2013

Wahnsinn !!! Ich hab es geschafft, ich bin im Weitsprungfinale. Ich kann es noch gar nicht fassen. Es war ein langer und aufregender Tag. Um halb sieben heute Morgen klingelte der Wecker, allerdings war ich bereits seit kurz nach 4 Uhr wach und konnte vor lauter Aufregung nicht mehr einschlafen. Beim Frühstück musste ich mich zwingen etwas zu essen, aber ohne Nährstoffe hat man keine Energie, also muss etwas hinein, egal wie. Um halb neun wurden wir mit dem Bus vom Hotel zum Aufwärmplatz gefahren. Während des Warmlaufens konnte ich dann alle meine Gegnerinnen in Augenschein nehmen. Eigentlich war ich stolz, dass ich seit letztem Jahr doch ein paar Muskeln aufbauen konnte, aber als ich die anderen sah, musste ich feststellen, dass ich neben den meisten rein körperlich fast wie eine Hobbysportlerin aussehe. Meine Güte haben die Muskeln, kein Wunder, dass sie so weit springen können. Ein Shuttlebus brachte uns dann rechtzeitig zum Stadion, wo wir uns eine Stunde vor Wettkampfbeginn im sog. Callroom einfinden mussten. Von dort wurden wir von Offiziellen zum Einspringen ins Stadion geführt. Meine Aufregung stieg ins Unermessliche. Zum einen die Verunsicherung da mein Anlauf im letzten Training absolut nicht passte und zum anderen die Tatsache gleich gegen die besten Weitspringerinnen der Welt bestehen zu müssen.

Ein wenig erleichtert war ich, als ich beim ersten Probesprung feststellte, dass der Anlauf heute wieder zu passen schien. Mein Trainer gab mir die Vorgabe volles Risiko zu springen, denn ich habe oft das Problem, dass ich das Brett nicht treffe und dann wertvolle Zentimeter verschenke. Aber genau dies konnte ich mir heute nicht erlauben. Er meinte, er möchte lieber einen übergetretenen ungültigen Versuch von mir sehen, als einen Sprung weit vorm Brett, der mich auch nicht weiterbringt. Die Qualifikation fand in zwei Gruppen statt mit insgesamt 31 Springerinnen. Ich war in meiner Gruppe als Vorletzte an der Reihe. 6m war die Qualimarke die es zu springen galt um sicher im Finale zu stehen. Würden es weniger als zwölf Springerinnen schaffen, würde mit den nachfolgenden Weitenbesten bis zu dieser Anzahl aufgefüllt. Im ersten Versuch konnten vor mir zwei Springerinnen die 6m Marke direkt überbieten, allerdings gab es auch etliche ungültige Versuche, weil der Wind sehr böig war und ständig drehte. Als ich an der Reihe war und am Ablauf stand habe ich dermaßen gezittert, wie noch nie in meinem Leben zuvor und ich hatte das Gefühl plötzlich keinen Schritt mehr laufen zu können. Doch da musste ich jetzt durch. Und als hätte mein Trainer es geahnt, war mein Sprung leicht übergetreten. Das war neu bei mir, gab mir aber die Gewissheit, dass ich heute schnell war. Beim zweiten Versuch passte es dann besser und mit genau 6m landete ich eine Punktlandung. Ich konnte es kaum glauben, ich war soeben ins Weltmeisterschaftsfinale gesprungen. Meine Freude kannte keine Grenzen. Meine deutsche Weitsprungkollegin hat es leider nicht geschafft. Obwohl mit einer Bestleistung von 6,21m angereist war, konnte sie sich mit einem Sprung auf 5,75m und zwei ungültigen Versuchen nicht qualifizieren. Jetzt heißt es sich für das Final morgen zu konzentrieren. Dort möchte ich gerne Bestleistung springen, welche Platzierung am Ende dabei rauskommen wird, ist mir dann egal. Die vielen Daumendrücker zu Hause haben gute Arbeit geleistet. Vielen Dank noch mal dafür.

Ganz herzliche Grüße

Eure Nathalie